Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau: Organ für das öffentliche und

private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation :

organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 61 (1988)

Heft: [2]

Rubrik: Informationen Schule Schweiz = Informations scolaires suisses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ INFORMATIONS SCOLAIRES SUISSES



Jean Liniger

C'est avec beaucoup de tristesse que nous avons appris le décès de M. Jean Liniger, survenu subitement le 31 décembre 1987.

Responsable, pendant quatorze ans (de 1972 à 1986), de l'organisation des examens fédéraux de Maturité en Suisse romande, il a réussi à instaurer des rapports plus raisonnables et plus humains entre l'Administration fédérale et l'enseignement privé.

Son souci d'assurer aux candidats une égalité des chances lors des diverses sessions d'examens l'a conduit à prendre plusieurs initiatives dont chacun se félicite encore aujourd'hui.

Je rappellerai qu'il fut à l'origine des commentaires, rédigés par les examinateurs, et qui permettent de mieux cerner et définir les programmes; la nomination de «chefs de file» parmi les examinateurs, dans le but d'harmoniser les exigences lors des diverses sessions; la création d'horaires équilibrés et mieux adaptés pour les premiers examens partiels.

Chacun se souvient de l'appui qu'il a accordé aux nouvelles écoles, soucieux que les élèves de ces établissements ne soient pas lésés par suite d'une information incomplète de leurs directeurs.

Il a consacré de nombreux entretiens aux candidats en situation d'échec, essayant d'envisager, avec eux, les meilleures solutions d'avenir.

Tous ceux qui l'ont connu et apprécié évoqueront avec émotion sa haute silhouette, son ton parfois bourru et cependant toujours chaleureux, en passant dans les couloirs des universités romandes.

Certes, il a aussi connu les déceptions communes à tous ceux qui accordent rapidement et de bonne foi leur confiance à autrui.

Le Groupement romand des écoles de maturité, à l'invitation de M. le Chanoine Payot, l'avait fêté et remercié lors d'une mémorable soirée au Collège Champittet.

Nous sommes heureux d'avoir eu, ainsi, l'occasion de lui dire de vive voix notre reconnaissance et notre amitié.

Ayant pris une retraite anticipée en 1986, suite à divers problèmes de santé, il avait cependant tenu à garder

Kodály-Musikschule Zürich

Esther Erkel

Schuljahresbeginn: April 1988

Lehrerkurs für musikalische Früherziehung und Grundschulung

(für Lehrer-Kindergärtner-Musiker)

3 Semester – mit Praktikum – Fähigkeitsausweis – pro Semester Fr. 550. –

Mittwochnachmittags (Zürich-Witikon)

Anmeldung und Auskunft: Sekretariat, Rüternstr. 44 8953 Dietikon, 01 741 25 41 Esther Erkel: 01 251 55 73



2520 La Neuveville, 16–23, route de Neuchâtel

Internationales
Töchterinstitut am
Bielersee.
Gründliche
Ausbildung in
Französisch,
Englisch und
anderen Sprachen
(anerkannte
Abschlussprüfung).

Audiovisuelle Lehrmethode, Sprachlabor, Sekretärinnendiplom (in Fremdsprachen), Computerkurs (Einführung), Haushaltfortbildungskurs. Allgemeinbildung. Jahresbeginn: September und April. Sommerferiensprachkurse: Juli und August. Sommer- und Winteraufenthalt in Wengen. Eigene Tennisplätze. Hallenbad, Sauna, Reiten, Segelbrett.

Dir.: J. Voumard-Rodrigues Telefon (038) 51 36 36

Lehrerin

für Lernbehinderte und Sprachbehinderte, für die deutsche Sprache Klasse 1–9

sucht Anstellung an einer schweizerischen Schule

Stellenantritt: Januar/Februar 1989 oder später

Offerten unter Chiffre 8808 an BÜRO RUEB Inseratenregie «Schweizer

Erziehungsrundschau» Postfach, 3053 Münchenbuchsee

Übergangslösungen mit 1 Schultag pro Woche

Schweizerisches Sozialiahr

Zürich, Bern, Basel, Luzern, Wil, St. Gallen, Bellinzona, Liestal, Solothurn, Thun, Winterthur

Au-pair-Jahr Tessin · Welschland

Verlangen Sie das Schulprogramm Zentralsekretariat, ☎ 071/235391

ORTEGA SCHULE

Kesslerstrasse 1, 9001 St. Gallen

quelques contacts avec l'enseignement et la jeunesse.

Lors de notre dernier entretien téléphonique, le 23 décembre, se sachant atteint d'un mal fatal, il avait réagi avec un sang froid et un dynamisme admirables.

Nous avions convenu de nous revoir en janvier à Genève...

Le destin, qui lui a épargné de longues et cruelles souffrances, en a décidé autrement.

La Revue Suisse d'Education et tout l'enseignement privé de Suisse romande se souviendront de Jean Liniger avec émotion et présentent leur sympathie sincère à Madame Liniger et sa famille. Henri Moser

Die verflixte Fremdsprache

140 Fremdsprachexperten der Sekundarstufe (obligatorische Schulzeit) und der Kaufmännischen Berufsschule fanden sich kürzlich in Montreux ein, um miteinander Fremdsprachenprobleme ihrer beiden Schultypen zu erörtern.

Den Einstieg in die Veranstaltung besorgten Lehrlinge, die in einwöchiger
Arbeit unter der Leitung von Pierre Kocher Szenen erarbeitet hatten, die den
Fremdsprachen-Alltag illustrierten:
Negativbilder, Karikaturen von Schulstunden und Lehrern, die allerdings so
fern der Wirklichkeit nicht waren und
Vorschläge, wie sie Fremdsprachenunterricht schätzen würden. Statt
«dritte Mahnungen» schreiben in der
Fremdsprache über den «schwarzen
Montag» diskutieren, Rocktexte ver-

stehen vor Büffeln grammatikalischer Ausnahmeregeln.

Weil es immer noch so ist, dass die beiden Schulstufen wenig darüber informiert sind, wie in den andern Schulstufen unterrichtet wird, wurden Videos gezeigt, die im normalen Schulalltag 1987 in den drei Landesteilen aufgenommen worden waren. Dass auch die Kaufmännische Berufsschule daran ist, ihren Fremdsprachenunterricht radikal zu reformieren. zeigte die Vorstellung einer KV-Prüfung, wie sie in drei Jahren Wirklichkeit sein wird, wenn zum ersten Mal Lehrlinge zum Examen antreten, die nach dem neuen Lehrplan ausgebildet wurden. Übersetzungen schreiben, Lückentexte gespickt mit gesuchten Schwierigkeiten ausfüllen, wird dann der Vergangenheit angehören. In einer mündlichen Prüfung wird ein Lehrling über sich erzählen, auf Alltagssituationen in der Fremdsprache reagieren müssen. (Beschwerde im Hotel; wo finde ich eine offene Tankstelle usw.)

Der Fremdsprachenunterricht soll nicht mehr vor allem eine dreijährige Vorbereitung auf die Prüfung, sondern Anleitung zum Gebrauch im täglichen Leben im andern Sprachgebiet sein.

Elektronisches Informationssystem in der Berufsberatung

Die Erziehungs- und Volkswirtschaftsdirektoren haben beschlossen, für die Berufsberatung in der Schweiz ein modernes elektronisches

HANDELSSCHULE LUZERN

ERFOLGREICH SEIT 1897 HALDENSTRASSE 33/35 - 041 51 11 37/38

Diplom- Handels-	Diplom- Bürofach-	Handels- schule	Handels- schule	Vorbereitungs- schule	Informatik- schule
schule	schule	am Abend	am Samstag am Montag	10./11. Schuljahr	
2 Jahre	1 Jahr	1 Jahr		1 Jahr	Tag oder
1 Jahr		2 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	Abend



Knabeninternat Villa Choisi Mädcheninternat Villa Carmen 2620 La Neuveville (am Bielersee) Telefon 038/513147 / 512369

Koedukation: 35 Knaben und 25 Mädchen in 2 Häusern. Französisch: sorgfältige Ausbildung in kl. Klassen. Betreute Studienstunden. Erziehung zu regelmässigem Arbeiten. Geregelte Freizeit; Sport: Tennis, Surfing, Reiten, Ski. Eintritt: Frühjahr oder Herbst (oder nach Absprache).

- 9. Schuljahr: Sekundar (bzw. Bezirks- oder Realschule)
- 10. Schuljahr: Zwischenjahr als Vorbereitung auf Lehre oder weiterführende Schulen: Französisch, Englisch, Sekundarfächer.
- Sprachschule: Französisch, Englisch, Wahlfächer, culture générale.
- Handelskurs: Vorbereitung auf kaufm. Lehre: Franz., Engl., Buchhaltung, Dactylo, EDV.
- Computerkurse

Ferienkurse: Juli/August



Intensiv- und Extensivkurse während des ganzen Jahres. Warum nicht einmal ein Sprachaufenthalt im Tessin?

Wir beraten Sie gerne

Lugano, Corso Elvezia 13, Telefon 091 23 75 94

Informationssystem entwickeln zu lassen. Eine erste Projektetappe soll in den Jahren 1988 und 1989 durchgeführt werden. Beteiligt am Projekt sind auch das BIGA und das Bundesamt für Sozialversicherung.

Angesichts des starken Wandels in der Berufs- und Arbeitswelt ist die Berufsberatung wie nie zuvor auf eine rasche, aktuelle und vollständige Information angewiesen. Ein dialogorientiertes Informationssystem soll diese Aufgabe sicherstellen und damit die bestehenden Informationsmittel ergänzen und zum Teil ersetzen.

Das von den kantonalen Zentralstellenleitern angeregte Projekt kann sich auf Wesentliche Vorarbeiten der Zürcher Zentralstelle für Berufsberatung stützen. Es sieht vor, die Informationen Weitgehend dezentral zu erfassen, auf-Zuarbeiten und mittels Bildschirm den Berufsberatungsstellen zur Verfügung zu halten. Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Kantone und des Bundes. Die erste Projektetappe dient der Detailplanung und als Testphase. Die Kantone und die zuständigen Bundesinstanzen werden sich voraussichtlich 1990 definitiv über die Realisierung des Projekts auszusprechen haben.

INFORMATIONEN DES VSP INFORMATIONS FSEP

Aus dem Vorstand des VSP (deutsche und italienische Schweiz) geplaudert

 Zusammen mit der Schweizerischen Verkehrszentrale wurde auf Ende Januar 1988 das neu gestaltete Verzeichnis «Schweizerische Privat-Schulen» herausgegeben. Die 230 Schuladressen enthaltende Broschüre erfreut sich wie immer grosser Beliebtheit und hält das VSP-Sekretariat in Trab.

- Die wegen ungenügenden Schülerzahlen an einigen Schulen praktizierte Zusammenlegung von Klassen verschiedener Semester ist weder schulisch noch rechtlich haltbar und wird durch den Vorstand VSP kategorisch gerügt.
- Die VSZ wird auch 1988 wieder verschiedene Freiplatzaktionen durchführen, an denen sich VSP-Mitglieder möglichst stark beteiligen sollten. Interessenten sollen mit der VSZ direkt in Kontakt treten.
- Die Schliessung von Schulen (Institut Lichtenberg) und Fusionen («Schule für Beruf und Weiterbildung» übernimmt «Schlossberg», Zusammenschluss «Berit Arztgehilfinnenschule» und «Hermes Schulen AG») sind Konsequenzen eines verstärkten Konkurrenzkampfes um rückläufige Schülerzahlen.
- Hohe Durchfallquoten an Examen und Maturitätsprüfungen sind rasch auf ihre Hintergründe zu untersuchen, da solche Informationen die ganze Branche in ein schiefes Licht rücken.
- Gemäss Beschluss des Vorstandes tritt der VSP der Schweizerischen Informatik-Zertifikationsprüfungs-Kommission bei.
- Seit dem 1. Januar 1988 gilt ein neuer Praktikums- und Ausbildungsvertrag.